

## #zukunften - Bregenzerwald

"Wir sollten Regionen schaffen, in denen der bequemste und einfachste Lebensstil auch der gesündeste, lebenswerteste und nachhaltigste ist"

1.) Abstrakt
2.) Entstehungsprozess, Funktion und Grundlagen
3.) Leitsatz der Region
4.) Allgemeine Grundsätze und Ziele für die Region
5.) Grundsätze und Entwicklungsziele für die Handlungsfelder der Region
6.) Daten und Fakten zur Region – siehe Beilage: ergänzender Bericht
7.) Grobkonzept des Beteiligungskonzeptes – siehe Beilage: ergänzender Bericht
8.) Arbeits- und Projektpapiere – siehe Beilage: ergänzender Bericht

Ein regionales Gesamtentwicklungskonzept (regGEK) – Zukunftsbild Bregenzerwald, am 04.11.2022

#### <u>Abstrakt</u>

Die Zukunft des Bregenzerwaldes wird sich im Wesentlichen darin spiegeln, inwieweit es die Region schaffen wird, in ihren Bemühungen Qualität anstelle von Quantität in den Fokus all ihrer Bemühungen zu stellen. Aufgrund der Tatsache, dass wir es mit einer ungeheuer schnelllebigen, komplexen und unsicheren Welt zu tun haben, war es wichtig, ein umfassendes Zukunftsbild zu erschaffen. Dabei galt es, sowohl die Ziele als auch die Wünsche von den einzelnen Gemeinden, Bürgermeistern und Bürgern sowie deren Stakeholder in ein gesamthaftes Zukunftsbild einfließen zu lassen und für die Region Bregenzerwald umfassend zu erfassen und abzubilden.

Ausgehend von unterschiedlichen Fragestellungen zu Zukunftsvisionen, Zukunftswissen und bereits bestehenden Grundlagen wurde für die Region ein themen- und handlungsübergreifendes Zukunftsgerüst erstellt. Dabei wurden sowohl positive als auch negative Zukunftsaussichten aus unterschiedlichen Perspektiven und Sichtweisen abgebildet und erfasst. Viele relevante Aspekte im Sinne kontrollierbarer als auch unkontrollierbarer Einflussfaktoren wurden sichtbar gemacht und als zukunftsrelevante Szenarien und Notwendigkeiten erfasst und abgebildet. Zudem wurden mit Schulen und Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen Future Storys verfasst, um auch deren Sicht und Vorstellungen bzgl. der Zukunft des Bregenzerwaldes in Erfahrung zu bringen.

Letztlich haben sich aus einem sehr umfangreichen und vielschichtigen Prozess drei große Handlungsfelder rund um den Prozess "Zukunften" als deutlich erkennbare Qualitätsfelder und starke Treiber für den Bregenzerwald herauskristallisiert.

Zum einen handelt es sich dabei um die Standortqualität. Sie definiert, wie sich die Region auf die Zukunft vorbereitet, um sie auch erfolgreich erhalten und weiterentwickeln zu können. Denn um dauerhaft im ländlichen Raum Arbeitsplätze zu schaffen, Unternehmen anzusiedeln und Wohlstand zu sichern, braucht es eine neue und nachhaltige Infrastrukturoffensive. Dabei spielen vor allem die Megatrends Globalisierung, Digitalisierung, Neo-Ökologie und demografischer Wandel eine große Rolle. Zudem wird nur eine ausgewogene Balance von Tourismus, eingebettet in intakte Lebens-, Arbeits- und Kulturräume einer Region, einen zukünftigen Mehrwert schaffen.

Die Versorgungsqualität beschreibt nicht nur die landwirtschaftlichen Kreisläufe als Gesamtes, sondern auch welche Strategien unseren gemeinsamen Zukunftsvorstellungen in der Region dienlich und nützlich sein werden. Gerade das Prinzip auf Basis neuer Infrastrukturen verändert nicht nur die uns bekannten Grundmuster der Versorgung, sondern geht weit darüber hinaus, so z.B. die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und wirtschaften als auch unser Grundverständnis zum Thema Gesundheit. Denn gerade der zunehmende Druck durch den Klimawandel, die Digitalisierung und falsche Konsumentwicklungen der Vergangenheit werden vor allem landwirtschaftliche Betriebe und Erzeuger im Sinne der Versorgungssicherheit vermehrt spüren.

Zukunft führen werden. Wenn wir uns fragen, wie wir in Zukunft leben werden, sollten wir uns vor allem fragen, wie denn unsere Mobilitätsmodelle aussehen werden? Denn sowohl der räumliche Druck auf Verkehr, Wohn-, Freizeit-, Industrie- oder Parkflächen als auch unser Mobilitätsverhalten im Sinne von Reise-, Privat-, Arbeits- und Transportmobilität wird weiter zunehmen. Gerade Mobilität mit all seinen Facetten wird für Regionen zur ultimativen Zukunfts-Leitfrage. Denn zu den Herausforderungen des Klimawandels gehört auch der Erhalt von Natur- und Erholungsräumen im Sinne einer lebenswerten Zukunft. Diesen Bogen so zu spannen, dass es für alle einen zukunftsfähigen Weg beschreibt, wird wegweisend.

Rund um diese drei großen Qualitätsfelder ergaben sich eine Reihe wichtiger Fragestellungen und Handlungsempfehlungen für die Zukunft, aus denen sich bereits konkret umsetzbare Zukunftsprojekte ergeben haben. Diese haben maßgeblichen Einfluss sowohl auf jede einzelne Gemeinde als auch für die gesamte Region des Bregenzerwaldes, im Sinne seiner Zukunftsaussichten.

#### **ENTSTEHUNGSPROZESS, FUNKTION UND GRUNDLAGEN**

Im Zukunftswissen des Bregenzerwaldes ist die Vergangenheit allgegenwärtig spürbar. Die Frage, inwieweit ein starkes traditionelles Denken den Sprung in die Moderne zulässt oder verhindert, ist allerdings hörbar: Zudem spielen aus heutiger Sicht für die Region die großen Handlungsfelder Mobilität, Landwirtschaft aber auch der Tourismus eine gewichtige Rolle. Zum einen definieren diese Felder in einem großen Maße das "Fundament" dieser Region, wenn es um Identität geht, zum anderen stellen sie die Region Bregenzerwald vor immer größere Herausforderungen. Vielleicht sind es die schleichenden Veränderungen, die für den Bregenzerwald zu den großen Herausforderungen herangewachsen sind. Vielleicht sollte man aber nur wieder vermehrt in Zukunftsmöglichkeiten denken lernen – etwas, das den Bregenzerwald eigentlich stark gemacht hat.

Nicht nur Organisationen und Menschen arbeiten in der VUCA-Welt nach den Prinzipien von New Work und Zukunftsgestaltung. Auch Gemeinden, Städte und Regionen müssen transparent kooperieren und kollaborieren, um die Zukunft wegweisend zu gestalten, denn nicht nur der Gigatrend Digitalisierung fordert die gesamte Gemeindegesellschaft an allen "Ecken und Enden" heraus, sondern alle Megatrends haben ihren Einfluss.

Die Entwicklung eines ganzheitlichen und umfassenden Zukunftsbilds der Region Bregenzerwald und derer Gemeinden mit einer gemeinsamen Betrachtung von Assets und Zukunftschancen auf Basis von Megatrends ist empfehlenswert und auch unter "Wettbewerbsgedanken" wichtig - wobei die Individualität und Identität der Gemeinden berücksichtigt werden muss.

#### **LEITSATZ DER REGION**

- Wir sehen eine neue Regionalität als Chancenraum für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur
- Wir verstehen Mobilität als intelligentes Ökosystem
- Die Lebensqualität und Nachhaltigkeit ist Mittelpunkt unseres Handelns

#### ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE UND ZIELE FÜR DIE REGION

Die Future Basis beschreibt, was den Bregenzerwald schon heute ausmacht und worauf wir anknüpfen und aufbauen können. Dabei handelt es sich um fünf elementare Säulen:

- Der vielfältige Bregenzerwald
- Der kreative Bregenzerwald
- Realer und lebendiger Bregenzerwald
- Kultur- und Potentialraum Bregenzerwald
- Bregenzerwald macht glücklich

#### **ZIELSETZUNG**

Die Rolle des Clustermanagements REGIO Bregenzerwald als zentraler Koordinator und "Wissen- und Organisationspool ZUKUNFT" wird gestärkt. Die Gemeinden können ihre individuelle Zukunfts-Positionierung auf Basis und im Kontext einer Zukunfts-Region aufbauen.

Die Bürger werden als "Partner" gewissermaßen wie Kunden in das Zukunftsbild einbezogen und nicht nur "bespielt" – die komplexe Zukunftsgestaltung einer Region kann aber nicht an Bürger delegiert werden. Themenfelder, die wir in diesem Prozess behandeln bzw. betrachten, sind Landwirtschaft, Kultur, Digitalisierung, Mobilität, Bildung, Tourismus, Urbanität, Lebens-, Wirtschafts- und Arbeitswelten in der Zukunft, Handwerk, Handel, Klima, Sicherheit, Gesundheit/Soziales/Familien, Raumplanung etc.

Der eigentliche Start des Projekts konnte erst nach der Vollversammlung im November 2020 in Mellau beginnen. Bedingt durch Covid hat sich nicht nur das Projekt verzögert, sondern wurde auch die Arbeitsweise in den Workshops und Treffen an Covid angepasst.

#### GRUNDSÄTZE UND ENTWICKLUNGSZIELE FÜR DIE HANDLUNGSFELDER DER REGION

Die Entwicklung des ganzheitlichen und umfassenden Zukunftsbildes der Region Bregenzerwald basiert im Wesentlichen auf drei Qualitätsfeldern, welche wir in einem umfangreichen Arbeits- und Gestaltungsprozess erarbeitet haben. Einbezogen wurden dabei nicht nur die Bürgermeister aller Gemeinden, sondern auch diverse Stakeholder bis hin zu Schülern unterschiedlicher Alters- und Schulklassen.

**STANDORT**QUALITÄT - Wir sehen eine neue Regionalität als Chancenraum für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur

**Handlungsfelder:** Regio, Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Tourismus, Raumplanung, Kultur, Familien, Wohnen, Soziales

BEWEGUNGSQUALITÄT - Wir verstehen Mobilität als intelligentes Ökosystem

Handlungsfelder: Tourismus, Urbanität, Mobilität, Digitalisierung

VERSORGUNGSQUALITÄT – Die Lebensqualität und Nachhaltigkeit ist Mittelpunkt unseres Handelns

**Handlungsfelder:** Energie, Region, Gesundheit, Kulturraum, Lebensraum, Handwerk, Handel, Klima, Landwirtschaft



### **STANDORTQUALITÄT**

# "Wir sehen eine neue Regionalität als Chancenraum für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur"

Um dauerhaft im ländlichen Raum Arbeitsplätze zu schaffen, Unternehmen anzusiedeln und Wohlstand zu sichern, braucht es eine neue und nachhaltige Infrastrukturoffensive. Dabei spielen vor allem die Megatrends Globalisierung, Digitalisierung, Neo-Ökologie und demografischer Wandel eine große Rolle. Die Anzahl der älteren Menschen wird bis 2035 stark zunehmen. Bspw. werden bereits im Jahr 2030 in Deutschland mehr 65-jährige als 20-jährige erwerbstätig sein. Einerseits werden sich dadurch völlig neue und flexiblere Arbeitsformen und Modelle etablieren und die Arbeitswelt verändern, andererseits wird dies aber auch die Regionalwirtschaft schrumpfen lassen. Laut einer Studie der Industriellenvereinigung werden bereits heute die Hälfte des österreichischen BIP auf nicht mal zehn Prozent der Flächen in Städten erwirtschaftet.

Gerade die Art der Arbeit aber auch der Arbeitsplätze die wir schaffen werden, werden weitreichende Auswirkungen auf die Zukunft von Menschen in Städten und Regionen haben. Für Regionen und Kommunen wird es zukunftsweisend sein, wie sie solche zukünftigen Chancen- und Möglichkeitsräume erkennen und zulassen, um Grundlagen für neue Lebens- und Arbeitsräume der Zukunft zu schaffen. Denn gerade Regionen der Zukunft sind hybride und dynamische Räume, wichtige Problemlöser, Think-Tanks und Gegenpole einer globalen Wirtschaft aber auch Hotspots und Knotenpunkte einer zunehmenden Kreativwirtschaft.

Diese Räume sind geprägt von einer neuen Form der "Lernfähigkeit", die einen grundlegenden Kulturwandel fördert und Potentialentfaltung ermöglicht (Kreativwirtschaft). Gewinner solcher Entwicklungen sind jene Standorte, die Lebensqualität, Nachhaltigkeit, Bildung und bürgerschaftliches Engagement als neue Standortfaktoren verstehen und zulassen und eine intensive Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Mobilität, Gesundheit, Bildung, Bewusstsein und Kultur fördern.

Zudem werden intakte Natur- und Kulturräume verbunden mit der Sehnsucht nach realen und "echten" Orten den Tourismus fordern. Denn statt klassischer Urlaubsangebote werden künftig

Naturnahe Momente und Erlebnisse gesucht. In einer digitalen Gesellschaft spielen Themen wie Körper, Geist, Ernährung und Kultur eine immer wichtigere Inszenierungsfläche. Reiseziele erhalten einen höheren Symbolwert, dabei geht nicht nur um Prestige, sondern auch um stimmige Resonanz. Entscheidend dafür ist aber eine ausgewogene und authentische Balance zwischen Inszenierung und dem eigentlichen Erlebnis - das was analog passiert. Tourismus wird nicht mehr nur bestimmte Bilder generieren, sondern überraschen und eine neue Erinnerungskultur schaffen.

Auf eine ausgewogene Balance von Tourismus, eingebettet in intakte Lebens- und Arbeits- und Kulturräume einer Region gilt es ein besonderes Augenmerk zu legen. Denn gerade Corona hat uns gezeigt, dass touristische "Monokulturen" ohne Alternativen ganz schnell zum Alptraum aller werden kann.

### **BEWEGUNGSQUALITÄT**

### "Wir verstehen Mobilität als intelligentes Ökosystem"

Wenn wir uns fragen, wie wir in Zukunft leben werden, sollten wir uns vor allem fragen, wie denn unsere Mobilitätsmodelle aussehen wollen? Denn sowohl der räumliche Druck auf Verkehr, Wohn-, Freizeit- oder Parkflächen als auch unser Mobilitätsverhalten im Sinne von Reise-, Privat- und Arbeits- und Transportmobilität wird weiter zunehmen.

Angetrieben durch neue Technologien, gesellschaftliche Werte, Normen und Gesetze sowie äußere Einflüsse wie Klimawandel, Urbanisierung oder Digitalisierung zeigt sich bereits heute, dass die Zukunft weitreichende Veränderungen im Bereich der Mobilität mit sich bringen wird. Dabei geht es nicht nur um Investitionen in Infrastrukturen oder alternative Antriebstechnologien, sondern auch um einen einhergehenden Wertewandel in den Köpfen der Menschen. Weiters werden verbesserte Flächennutzungs- und intelligente Verkehrsplanungskonzepte aber auch neue Mobilitätsangebote und Wertschöpfungsketten eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Zukunft der Bewegung beschreibt eine neue mobile Weltkultur, getrieben von immer facettenreicheren und differenzierteren Angeboten an intelligenter Mobilität. Auch wenn die Mobilität in Zukunft weiter zunehmen wird, muss das nicht bedeuten, dass alles auch schneller werden wird. Im Gegenteil: Um die Attraktivität der Städte und Regionen im Sinne eines gesunden Lebensstils zu erhöhen, wird bspw. der Fahrrad- und Zu-Fuß-Verkehr künftig massiv ausgebaut. Über sogenannte Cycle-Superhighways können Menschen selbst über lange Distanzen in die Stadt oder zum Arbeitsplatz fahren. Immer mehr sogenannte "Slow Cities" stehen am Beginn eines neuen multimobilen Zeitalters. Wenn wir von Mobilität sprechen, geht es nicht nur um räumliche Fortbewegung. Mobilität ist im Sinne von Transport, Verkehr, Logistik aber auch als Grundmotiv einer Gesellschaft zu verstehen. Denn eine sich verändernde Mobilität verändert auch Lebensräume. Gerade deshalb müssen Mobilitätkonzepte intelligent und gesamtheitlich in die Zukunftsplanung ländlicher Räume integriert werden, weil falsche Mobilitätskonzepte unweigerlich auch falsche Verhaltensmuster hervorrufen.

Mobilität mit all seinen Facetten wird gerade für Regionen zur ultimativen Zukunfts-Leitfrage. Denn zu den Herausforderungen des Klimawandels gehört auch der Erhalt von Natur- und Erholungsräumen im Sinne einer lebenswerten Zukunft. Dabei könnte sich aber auch eine ausufernde "Landflucht", insbesondere in Zeiten pandemischer Lagen, eher zum Fluchtort als Sehnsuchtsort entwickeln, was zu einer neuen Renaissance der ländlichen Regionen führen kann, sollten sie bis dahin nicht ausgestorben sein.

Mobilität der Zukunft ist eine stark nutzerbezogene Fragestellung, die nicht nur das technisch Machbare abbildet, sondern die Frage in den Mittelpunkt stellen muss, was sich denn verändern soll und wie wir denn die anstehenden Veränderungen überhaupt erfolgreich umsetzen können. Dabei werden auch neue Finanzierungs-, Geschäfts- und Betreibermodelle wichtig sein. Auch die Energiefrage spielt bei einer möglichen Mobilitätswende eine große Rolle, weil diese sonst nicht stattfinden wird können.

### **VERSORGUNGSQUALITÄT**

#### "Die Lebensqualität und Nachhaltigkeit ist Mittelpunkt unseres Handelns"

Um sich die Tragweite unserer Versorgung bewusst zu machen, gilt es nicht zehn Jahre zurückzudenken, sondern zehn Jahre nach vorne. Im Jahr 2015 hat sich die Weltgemeinschaft in Paris das Ziel gesetzt, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf weniger als zwei Grad im Vergleich zum Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Laut dem brandaktuellen IPCC-Weltklimabericht zufolge wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Wachsender Wohlstand, Konsum und ein massiv steigender Ressourcenverbrauch einer wachsenden Weltbevölkerung lassen die CO2-Emissionen weiter steigen. Es ist nicht davon auszugehen, dass Verzicht die treibende Kraft für die notwendige ökosoziale Erneuerung von Gesellschaft und Wirtschaft sein wird. Die Frage wird daher sein: Wie lassen sich Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen verbessern? Die Antwort kann nur in einem neuen, ökologischen Mindset liegen.

Versorgung der Zukunft muss Ökologie und Technologie zu einer innovativen Symbiose verbinden. Ob bei der Umwandlung von CO2 aus der Luft in Energie oder Indoor-Farming unter künstlichen Bedingungen, es gilt alles unter einem neuen ökonomischen Verständnis im Sinne einer Kreislaufwirtschaft verstehen zu lernen. Mehr noch, wir müssen das Leben unserer Produkte als Kreislauf (cradle to cradle – von der Wiege zur Wiege) neu denken lernen. Die Vision dabei ist eine Welt ohne Müll, die alles wiederverwendet, ohne dabei die Umwelt zu belasten.

Das Prinzip auf Basis neuer Infrastrukturen verändert nicht nur die uns bekannten Grundmuster der Versorgung, sondern geht weit darüber hinaus, so z.B. die Art und Weise wie wir leben, arbeiten und wirtschaften als auch unser Grundverständnis zum Thema Gesundheit. Gerade Gesundheit als Fundamentalwert hat sich in den letzten Jahren tief in unserem Bewusstsein verankert und ist zum Synonym für hohe Lebensqualität geworden und greift dabei in sämtliche Lebensbereiche ein.

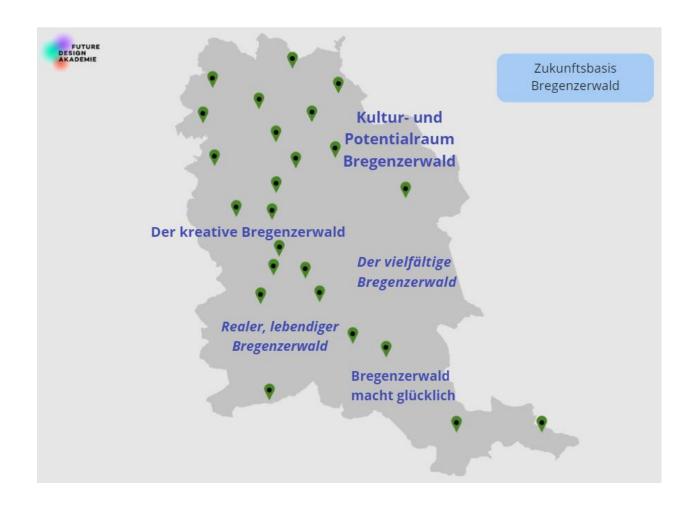
Regionalität schafft ein neues Werte-Set, welches nahezu in alle Bereiche unseres Alltags Einfluss hat. Ob Landwirtschaft, Lebensraum, Handwerk oder Kaufentscheidungen, gesellschaftliche Handlungsmoral oder Unternehmensstrategien, die neue Form von Nachhaltigkeit übernimmt immer mehr Einfluss sowohl im regionalen als auch der globalen Gesellschaft, der Kultur und Politik und richtet das gesamte Wirtschaftssystem fundamental neu aus. Konsum der Zukunft bedeutet, Zeit zu sparen oder sie wertvoll zu verwenden.

Der zunehmende Druck durch den Klimawandel, die Digitalisierung und falsche Konsumentwicklungen der Vergangenheit setzen vor allem landwirtschaftliche Betriebe und Erzeuger im Sinne der Versorgungssicherheit vermehrt unter Druck. Der aktuelle IPCC-Weltklimabericht prognostiziert, dass bedingt durch den Klimawandel landwirtschaftliche Erträge in bestimmten Regionen um bis zu 60% einbrechen. Mehr denn je gilt es daher, Regionalität als gänzlich neues Zukunftsmodell einer globalen Welt grundlegend neu denken zu lernen. Dabei müssen aber sowohl Erzeuger als auch Konsumenten Qualität, Herkunft aber auch die Art der Produktion zunehmend in den Mittelpunkt all ihrer Interessen rücken.

### Future Basis – was macht den Bregenzerwald heute schon aus.

Die Future Basis beschreibt, was den Bregenzerwald schon heute ausmacht und worauf wir anknüpfen und aufbauen können.

- Der vielfältige Bregenzerwald
- Der kreative Bregenzerwald
- Realer und lebendiger Bregenzerwald
- Kultur- und Potentialraum Bregenzerwald
- Bregenzerwald macht glücklich



### Future Claims - Was wollen wir in Zukunft umsetzen

Die Future Claims beschreiben jene Ziele, die wir in den nächsten Jahren in den Mittelpunkt unserer Zukunftsvorhaben im Bregenzerwald stellen. Diese haben sich im Zuge diverser Arbeitsprozesse, gemeinsamer Workshops und grundlegender Überlegungen ergeben. Die Future Claims dienen sowohl der REGIO als auch jeder einzelnen Gemeinde als Grundlage für mögliche Zukunftsprojekte.

Beschreibung der sieben Future Claims:

#### Bregenzerwald ist Entfaltungsraum für neues Arbeiten

Welche Weichen gilt es zu stellen, um den Bregenzerwald zukunftsfit zu machen. Egal ob Kinderbetreuung, Logistikfragen, flexible Arbeits- und Lebensmodelle. Es gilt Lösungen für zukünftige Herausforderungen und Zukunftsthemen zu finden.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

- Standortqualität
  - Flächendeckende Kleinkinderbetreuung

- Schaffung von Infrastruktur Digitalisierung
- Chancen der Digitalisierung aufzeigen
- Arbeitsplatzteilung als Zukunftsmodell
- Zwischennutzung alter Bausubstanz
- Spannende Angebote für Mitarbeiter

#### Bewegungsqualität

- Car-Sharing neu für den Bregenzerwald denken
- Logistikkonzepte für die Region erarbeiten

#### Versorgungsqualität

- Flexible Arbeitsmodelle ermöglichen
- Rahmenbedingungen für wichtige Zukunftsthemen schaffen

#### **Bregenzerwald gibt Halt und Sicherheit**

Rund um das Thema Halt und Sicherheit ergeben sich wichtige Zukunftsfragen unterschiedlicher Themenfelder wie Wohnen, Pflege, soziales Engagement bis hin zu gesundheitlichen Fragen oder auch der Zukunft des Älterwerdens mit all seinen Notwendigkeiten im Bregenzerwald.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

#### Standortqualität

- Pflege als sozialer Zusammenhalt
- Neue Wohnformen Integration von Zugezogenen
- Neue Familienmodelle Eigenverantwortung und Erziehungsverantwortung stärken
- Sommerprogramm, Sommerbetreuung im Bregenzerwald
- Ehrenamt und Engagement als zentrales Fundament
- Keine Parallelgesellschaften
- Demographische Entwicklungen und Integration beachten
- Zukunft des Älterwerdens

#### Bewegungsqualität

- Verkehrsberuhigte Ortszentren
- Radverbindungen im Bregenzerwald und ins Rheintal

#### Versorgungsqualität

- Fokus auf Qualitätstourismus mit regionaler Wertschöpfung
- Erhalt der ärztlichen und gesundheitlichen Versorgung im BW

### Bregenzerwald ist Maßstab für Zukunftsqualität

Zukunftsqualität bedeutet nicht nur, wie zukünftig regionale Strukturen gefördert und intelligent ausgebaut werden können, sondern auch wie bspw. Nachhaltigkeit, Kreislaufdenken, Natur- und Lebensräume weitergedacht werden können, damit die Zukunft des Bregenzerwaldes auch als Qualitätsmerkmal für alle spür- und sichtbar wird.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

#### Standortqualität

- Weg vom Kirchturmdenken
- Bregenzerwald muss wieder authentisch werden
- Schaffung eines WIR Bewusstseins
- Stolz auf die Region sein dürfen
- Regionale Strukturen fördern, damit Zukunftsqualität überall entstehen kann
- Wie machen wir Zukunftsqualität im Bregenzerwald spürbar
- Kreislaufgerechtes Bauen als Qualitätsmerkmal
- Gute Altersdurchmischung schaffen und erhalten
- Überörtliche Raumplanung / interkommunaler Finanzausgleich
- Erhalt unserer "Autonomie" im Sinne unserer Zukunftsgestaltung
- Schaffung der Marke "Qualitätsregion Bregenzerwald"
- Verhältnismäßigkeit der Gäste und Einwohner muss erhalten und bewahrt werden
- Rolle der Frau war und muss zentrales Thema bleiben

#### Bewegungsqualität

- Busverkehr Rheintal Bregenzerwald bis 24 Uhr
- Projekt Straßenbahn

#### Versorgungsqualität

- Nachhaltigkeit und Kreislaufdenken
- Erhalt der Natur- und Lebensräume

### **Bregenzerwald macht Schule**

Wie werden wir in Zukunft nicht nur durch Bildung und Schulen unsere Innovationskraft und Kreativität fördern, sondern auch dafür sorgen, dass Wissen über Generationen hinweg auch erhalten werden kann. Welche Treiber braucht es, damit vom Handwerk bis hin zu digitalen Herausforderungen nicht nur alle im Bregenzerwald teilhaben können, sondern diese auch verstehen und mitgestalten lernen.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

#### Standortqualität

- Schulen stärken in Gemeinden und Region
- Bei Umwidmungen soll ein Teil des Gewinns an die Gemeinde gehen
- Flächenmanagement im Sinne des Gemeinwohls überdenken
- Bildung / Kunst und Kultur fördern
- Diversität in Ausbildung und der Region fördern
- Weitergabe von Wissen über Generationen hinweg
- Wie holen wir "gute" Köpfe wieder zurück?
- Generationenlernen unterstützen und fördern Erfahrungen
- Handwerk als Treiber braucht Zukunftsvision
- Innovationsfähigkeit und Kreativität im Bregenzerwald stärken

#### Bewegungsqualität

• Wie schaffen wir einen breiten Diskurs hinsichtlich unserer Verkehrsfragen

Schaffung von intelligenten Buchungs- Leitsystemen etc.

#### Versorgungsqualität

 Wie teilen wir Zukunftswissen im Bregenzerwald großflächig / Veranstaltungen/Vereine/Formate

### Bregenzerwald fördert und fordert

Welche Maßnahmen gilt es zu ergreifen, damit sich im Bregenzerwald Engagement aber auch Integration entwickeln und entfalten kann. Wie wird es gelingen, sich mit kritischen Themen wie bspw. den landwirtschaftlichen, touristischen, aber auch verkehrstechnischen Herausforderungen auf gemeinsame Gangarten und Lösungen zu einigen.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

#### Standortqualität

- Wir fördern und wünschen Engagement und Teilhabe
- Schulen in den Gemeinden und der Region stärken
- Weg von schneller, höher hin zu kleiner, fairer mit Qualität
- Beauftragung regionales Handwerk
- "Silver Society" aktiv angehen und einbinden

#### Bewegungsqualität

- Mobilitätsprämien fördern und fordern
- Verkehrsverbund im Netzwerk denken
- Transportverkehr regionaler steuern
- Kritische Themen bewusst fordern und Lösungen fördern (Tradition, Landwirtschaft, Verkehr etc.)

#### Versorgungsqualität

- Versorgungssicherheit im Bregenzerwald konkret angehen
- Vertriebskonzepte regionaler Lebensmittel unterstützen
- Regionale Lebensmittel der Region zugänglich machen
- Anbau von regionalen Lebensmitteln f\u00f6rdern und unterst\u00fctzen
- Aktivierung alter Bausubstanz fordern und fördern

#### Bregenzerwald ist gesund und lebenswert

Welche Angebote und Möglichkeiten im Sinne einer verbesserten Lebensqualität werden der Region sowohl für eine junge als auch einer immer älter werdenden Gesellschaft zur Verfügung stehen. Wie wird sich der öffentliche Verkehr aber auch die damit verbundenen analogen Bewegungsräume weiterentwickeln und welche wichtigen Grenzen gilt es dabei zu ziehen.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

#### Standortqualität

- Analoge Bewegungsräume jung/alt in den Zentren
- Alpiner Raum zugänglicher machen
- Der Bau muss einen Mindestanteil an regionale Baustoffe verwenden
- Wieviel Wohnraum wollen wir? Ist noch verträglich?

#### **FUTURE DESIGN AKADEMIE®**

Tourismus soll sanft bleiben und organisch wachsen

#### Bewegungsqualität

- Rad- Fußwegenetz ausbauen
- Wichtige Infrastruktur im Bregenzerwald soll innerhalb 15min fußläufig erreichbar sein
- Öffentlicher Verkehr weiter ausbauen
- Achtalweg Radanschluss ins Rheintal umsetzen

#### Versorgungsqualität

- Angebote für körperliche Fitness schaffen
- Mittagsmenüs an allen Ganztagsschulen mit regionalen Produkten
- Freizeitmöglichkeiten in "toter Zeit" schaffen
- "Miteinander Zusammenkommen" in den Mittelpunkt stellen
- Fokus auf 3-Stufen Landwirtschaft zum Erhalt des Kulturraums
- Wald als Energie- und Kraftraum denken
- Qualität als Basis für Lebensqualität im Bregenzerwald positionieren
- Landwirtschaft darf nicht industrialisiert werden
- Lebensmittelqualität soll im Mittelpunkt stehen heute zu billig, wegwerfen

#### Bregenzerwald ist Möglichkeitsraum

Wie schaffen wir im Bregenzerwald Möglichkeitsräume, in denen sich sowohl das Traditionelle als auch das Moderne entfalten und ausbreiten kann. Welche Akzente gilt es zu setzen, um bspw. leistbares Wohnen, Qualitätslandwirtschaft aber auch die Digitalisierung und Bürokratieabbau als Zukunftspotentiale für Möglichkeiten verstehen zu lernen.

#### Erarbeite Grundlagen für Zukunftsprojekte:

#### Standortqualität

- Freiräume schaffen Work-Balance
- Leistbarer Wohnraum für junge Menschen schaffen
- Bürokratieabbau ist notwendig
- Wie darf/soll ein Möglichkeitsraum aussehen? High Potentials/Kinderbetreuung/Think Tanks = wollen wir das?
- Region durch Marke Bregenzerwald stärken
- Außenwahrnehmung versus Innenwahrnehmung
- Digitalisierung als Zukunftsprojekt
- Entscheidungsspielräume im Bregenzerwald erhalten
- Die Grenzen definieren als Chance für einen Möglichkeitsraum

#### Bewegungsqualität

- Bestehende Verkehrswege für Mehrfachnutzung schaffen
- Mobilitätsumdenken initiieren

#### Versorgungsqualität

#### **FUTURE DESIGN AKADEMIE®**

- Stärkere lokale Akzente setzen
- Zukunftsfokus auf Qualitätslandwirtschaft
- Autonome Lebensmittelversorgung
- Neue Form von Regionalität definieren
- Wie schafft der Bregenzerwald eine Balance zwischen Offenheit und Verwurzelung
- Wie schaffen wir "weniger statt mehr" in die Köpfe der Menschen zu bringen

Dornbirn, 14. April 2022

